

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Uhr abends die Dunkelheit über das Trichterfeld kriecht, ermattet langsam die wilde Schießerei.

Statt dessen erwacht wieder links vor dem Nonnebosschen das Gefecht. Die Tommies versuchen einen überraschenden Angriff. Sie bleiben ohne Erfolg.

\*

In der Nacht kommen Pioniere und machen sich an dem umgestürzten R.L.R.-Bunker zu schaffen. Die Infanterie behauptet, noch abends um neun Uhr auf ihre Klopfzeichen Antwort erhalten zu haben.

Das Wasser wird in tiefer gelegene Trichter geleitet. Erst versucht man, mit Seilen den Kasten aufzurichten. Er ist viel zu schwer. Dann beginnt man mit Graben.

Oft werden die Helfer durch das Sperrfeuer gezwungen, von der Arbeit abzulassen. Sie lauern dann ringsum in den Trichtern und warten. Dann geht es wieder an die Arbeit.

Um drei Uhr morgens ist ein schmaler Gang freigelegt, durch den ein einzelner Mann in den Bunker hineinkriechen kann.

Der erste, der es wagt, kommt nach drei Minuten zurück. Er ist ganz verstört und sagt kein Wort. Dann läßt er sich eine Kerze geben und ein paar Seile. Dann kriecht er abermals hinein.

Drei Körper ziehen sie heraus. Sie versuchen mit Schnaps und Atempumpen alles mögliche. Es ist umsonst.

Noch zwei andere werden herausgeschafft. Es ist nichts zu machen. Vorsichtig leuchtet man ihnen mit einer Taschenlampe ins Gesicht. Der eine ist ein Befreiter mit dem Eisernen Kreuz Erster. Er kann noch nicht lange tot sein, denn sein Gesicht ist noch nicht blau angelaufen wie bei den ersten drei, und seine Züge sind von einer ausdrucksvollen Lebendigkeit.

Der andere ist ein kleines Kerlchen, das noch keine Bartstoppeln um das Kinn trägt. Er hat gewiß nicht lange gelitten, denn er war schon vorher schwer verwundet. Sein Gesicht ist so ruhig, als schlafe er.

Die Pioniere geben die zwecklose Arbeit auf. Nach einer Viertelstunde rücken sie ab.

\*

Die Nacht wird so ruhig wie die vorausgegangene. Nur zweimal wird Sperrfeuer angefordert, einmal um vier Uhr drüben am Nonnebosschen und dem Polygonwald, einmal um fünf Uhr zur Rechten bei Sankt Julien.